

Sonderpädagogisches Handlungsfeld

Prüfungsteil „Dokumentation“

Die Dokumentation hat den Grundcharakter einer strukturierten Beschreibung.

Entscheidend für die Bewertung der Dokumentation ist neben der Berücksichtigung der Vorgaben zur äußeren Form und zur inneren Struktur insbesondere die Qualität des Inhaltes.

Kompetenzen und Anhaltspunkte

Die Anwärterinnen und Anwärter

berücksichtigen die Vorgaben zur äußeren Form

1. Dokumentation: ca. 20 Seiten
2. Tandemarbeiten: ca. 40 Seiten, jeweilige Anteile der Autorin/ des Autors sind gekennzeichnet
3. Video-Clips: maximal 10 min
4. Schriftgröße: 12 Punkt
5. Zeilenabstand: 1½-zeilig
6. wissenschaftlich korrekt zitiert, Literaturverzeichnis/-angaben
7. angemessen gestaltetes Deckblatt mit folgenden Angaben:
Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Freiburg
 Abt. Sonderschulen
 Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Sonderschulen
 Thema der Dokumentation
 Name des Anwärterin/des Anwärters
 Namen der beiden PrüferInnen und des Vorsitzenden
 Kurs, Abgabedatum
8. übersichtliches Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen
9. ggf. Anhang von max. 20 Seiten
10. Versicherung der Eigenständigkeit nach Wortlaut der SPO II
11. gebunden, Vorderseite Klarsichteinband. Drei Exemplare und ein digitales Speichermedium
12. Internetquellen belegt durch Ausdruck der ersten Seite

berücksichtigen die Vorgaben zur inneren Struktur

13. nachvollziehbare übersichtliche Strukturierung des Themas
14. Begründung der Themenwahl
15. Ziele der Arbeit – Ziele für den Schüler/für die Schüler
16. Diagnostische Fragestellung
17. Theorieteil (ergibt sich aus der Themenwahl und der Diagnostischen Fragestellung)
18. Darstellung der am SPH beteiligten Personen und Institutionen
19. Dokumentation der Entwicklung und Umsetzung des Vorgehens (des Prozesses)
20. Darstellung der Ergebnisse

21. Ausblick auf Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen sowie des dargestellten Systems
22. Anknüpfungsmöglichkeiten für die Präsentation
23. im Anhang werden nur anonymisierte Unterlagen beigelegt, die im Hauptteil der Dokumentation erwähnt werden

berücksichtigen im Hinblick auf die inhaltliche Qualität den Zusammenhang von sonderpädagogischer Diagnostik, sonderpädagogischen Maßnahmen und Evaluation

Sonderpädagogisches Handeln / Inhalt

24. Erhebung der Ausgangslage sowie Auftragsklärung mit allen Beteiligten
25. Verständnis und Vorgehensweise der sonderpädagogischen Diagnostik:
 - a) Ausgangspunkt sind die Barrieren, die einen Schüler oder eine Schülergruppe in ihrer Aktivität und Teilhabe einschränken
 - b) daraus wird die diagnostische Fragestellung entwickelt
 - c) die diagnostische Fragestellung strukturiert die weitere Vorgehensweise
26. Theorie-, hypothesen- und dialoggeleitetes Vorgehen
27. Theoretische Begründung des Themas und der Fragestellung
28. Ziele:
 - a) handlungsleitend formuliert
 - b) ursprüngliche Zielstellung mit dem Ist-Stand abgleichen
 - c) ggf. Zielmodifikationen vornehmen und begründen
29. Orientierung an den in den Bildungsplänen dargestellten Kompetenzen
30. ggf. Berücksichtigung der Verwaltungsvorschriften
31. Sonderpädagogische Maßnahmen, die Aktivität und Teilhabe sichern
32. Darstellung von Schüler- und Systemressourcen
33. Systemkenntnisse im Rahmen der Maßnahmenplanung aufzeigen
34. Darstellung, wie die Maßnahmen nachhaltig wirksam werden können
35. aussagekräftige und anschauliche Grafiken